

Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Finnland

Gastinstitution: Oulun Yliopisto

1. Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?

Erasmus (Europa oder Übersee)

2. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Im Voraus muss bereits für die Bewerbung für den Erasmusplatz an der FAU die Kursauswahl an der Gastuni getroffen werden. Dafür habe ich mir im Portal peppi (siehe Link weiter unten) bei meiner Fakultät ITEE passende Kurse ausgesucht. Nach der erfolgreichen Bewerbung an der FAU folgt die Bewerbung an der Gastuni auf dem Portal Solemove. Infos und Unterstützung per Mail kamen dazu von der Fakultätskoordinatorin von Oulu. Den benötigten Englischnachweis habe ich über das Sprachzentrum der FAU gemacht. Ging schnell und kostengünstig. Einige Wochen im Voraus gab es noch ein Welcome meeting per zoom mit den Koordinatoren in Oulu die uns ausgiebig Infos zu unserem bevorstehenden Semester und dem Leben in Oulu gegeben und noch unsere offenen Fragen beantwortet haben. Kurz vor Semesterbeginn bekamen wir die Kontakte zu unseren Kummis. Das sind lokale Studierende aus Oulu die als Tutor uns Erasmus-Studierende betreuen.

3. An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Da ich noch einen Interrail-Pass hatte habe ich die Anreise per Zug geplant. Dafür ging es eine gute Woche vor Semesterstart mit dem Zug über Hamburg nach Kopenhagen und Stockholm wo ich mir jeweils zwei Tage Zeit für die Erkundung der Stadt genommen habe. Weiter ging es mit dem Nachtzug von Stockholm über Boden nach Haparanda. Von dort fährt zweimal täglich ein Bus nach Oulu. Theoretisch hätte ich den am gleichen Tag noch nehmen können. Um auf Nummer sicher zu gehen habe ich dort nochmal übernachtet, um dann am nächsten Morgen mit dem Bus nach Oulu zu fahren. Dort hat mich mein Kummi empfangen und mir meinen Schlüssel für mein Wohnheimszimmer übergeben.

4. Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Am besten registriert man sich direkt zu Beginn der Planung beim Wohnheim (PSOAS) um benachrichtigt zu werden, wann der Homerun stattfindet. Das ist der Tag an dem alle verfügbaren Zimmer auf der PSOAS Plattform online geschaltet werden und man sich nach dem first come first serve Prinzip möglichst schnell sein Zimmer der Wahl sichert. Ich konnte mir ein Zimmer in einer 7er WG im Wohnheim Tirolintie 2a sichern. Wie sich herausstellte sind die verschiedenen Häuser nach Party bzw. Ruhe gestaffelt und mit dem Tiro hatte ich unwissend einen Platz im Party-Wohnheim ergattert. Wobei der Club-Room im Erdgeschoss und meine WG im 7ten Stock war und das mit der Lautstärke daher meistens kein Problem war. Jedoch sollte man sich bewusst sein, dass es auch hin und wieder auf den anderen Stockwerken laut werden kann, wenn zB die legendären Tirolympics stattfinden. Dort zu wohnen hat auch den Vorteil keine Party zu verpassen. Für Veranstaltungen jeder Art außerhalb des Wohnheims lohnt es sich die kide App zu installieren, da hierüber online Tickets verkauft werden. Das Tiro kann ich empfehlen. Es ist ein reines Erasmus-Wohnheim weshalb man einfach viele internationale Kontakte knüpfen kann. Es ist relativ neu renoviert, hat neben einer Sauna auch einen Billard-Tisch im Club room und einen kleinen Fitness-Raum.

5. Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

In Oulu wird standardmäßig alles rund ums Studium über die App Tudu organisiert. Dort findet man seinen Studierendenausweis, den Essensplan für die Mensa, Infos zu aktuellen Events wie Messen, die Noten der Klausuren, eine Karte der Universität und auch seinen Stundenplan. Grundsätzlich würde ich das Studium in Oulu als relativ praxisorientiert beschreiben. Und in den meisten Fällen hat man wöchentliche Abgaben, wodurch man konstant am Ball bleibt und laufend Punkte sammelt, statt einer großen Klausur am Ende. Das Herbstsemester (1. September bis 23. Dezember) ist in zwei Perioden unterteilt. Ich hatte in der ersten Periode Software Development, Towards Data Mining und Data bases, wobei sich herausstellte, dass Data bases entgegen der Info auf peppi größtenteils auf Finnisch gehalten wurde mit etwas englischem Material was es mir schmerzte dem zu folgen. Entsprechend wechselte ich als Ersatz dafür in Cyber Security. Die Vorlesung ist gut, die Übung jedoch für jemand ohne guten Informatik-Hintergrund sehr anspruchsvoll. Die Hälfte der Punkte konnte mit wöchentlichen Onlinefragen zur Vorlesung gesammelt werden, die andere Hälfte war die Übung. Software Development war recht praktisch aufgebaut mit Projekten die man sich selbst aussuchen konnte. In Towards Data Mining konnten 50% der Punkte durch die wöchentliche Übung gesammelt werden und 50% in einer finalen Klausur. Wobei diese elektronisch und an einem frei wählbaren Termin absolviert werden konnte. In der zweiten Periode hatte ich Deep Learning, Internet of Things und Measurement Systems belegt. In Deep learning sammelt man Punkte mit den Übungen in denen man Python notebooks vervollständigt. Die leider reine Online-Vorlesung kam mir etwas unstrukturiert vor. IoT war cool, da man in einem Gruppenprojekt frei eine Idee soft- und hardwareseitig umsetzen kann. Vorlesung und Übungen waren Teils auch etwas unstrukturiert. Jedoch waren wir auch das Pilotsemester in IoT. Measurement Systems ist quasi eine Hands on Einführung in Lab-View in der man auch eigene Ideen umsetzen kann. Grundsätzlich waren alle Fächer auf jeden Fall gut machbar und mit etwas Aufwand auch gute Noten zu erreichen. Viele Kommilitonen haben die Sprachkurse Survival finnish und beginners finnish belegt. Da ich aber genug interessante Kurse hatte, habe ich nebenbei mit Duolingo am Handy ein Bisschen Finnisch für den Alltag gelernt was auch sehr gut geklappt hat.

6. Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Da ich schon einen Tag vor Semesterstart in Oulu war nutzte ich die Zeit, um mich schon mal am Campus zu orientieren und meine Arrival Dokumente von meiner Koordinatorin unterschreiben zu lassen. Am ersten Unitag gab es eine Begrüßungsveranstaltung vom international Office mit allen nötigen Infos und den Kontakten der Fachbereichskoordinatoren die man in allen Uni-Belangen kontaktieren kann. Jede Fakultät hat auch eine eigene Gilde - wie die Fachschaftsgruppen dort heißen. Die Gilden sind recht aktiv was Partys angeht und haben teilweise auch ihr eigenes Gilden-Haus zum gemeinsamen Feiern und Saunieren. Unser Kummi hat uns im Anschluss an die Begrüßungsveranstaltung eine Campusführung gegeben und uns mit dem Unileben abseits des Hörsaals vertraut gemacht.

7. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Überall am Campus gibt es kleine Ecken zum gemeinsamen Arbeiten. Ich war oft in Tellus - ein eigener Arbeitsbereich mit abgegrenzten Boxen für Gruppenarbeiten, ein paar Sofas, Stehschreibtischen und dem „Nest“ - ein Bereich mit Sitzsäcken und Decken für den Powernap zwischendurch. Auch die Bib lädt zum Arbeiten ein. Dort kann man zwischen einzelnen Tischen, Computerräumen, stillen, aber auch Gruppenarbeitsräumen wählen. Computerräume mit leistungsstarken Rechnern sind auch im ITEE Gebäude zu finden. Das frei zugängliche FAB lab lädt zur Umsetzung eigener Ideen oder sonstiger Uni-Projekte ein. Falls benötigt kann man sich am Campus auch einen Laptop ausleihen.

8. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Meine erste Erkundungstour führte mich an den Nallikari Beach mit seinem Leuchtturmhäuschen wo ich einen wunderbaren Sonnenuntergang beobachten konnte. Am Marktplatz kann man das Stadt-Symbol - die Statue des „Tori Polisi“ - besichtigen und der Markthalle einen Besuch abstatten. Empfehlenswert ist das Pancake-House im Hafen. Ebenso ist die Floating-Sauna einen Besuch Wert mit der obligatorischen Waffel im Anschluss. Oulu als Stadt ist ansonsten nicht übersät mit Sehenswürdigkeiten, hat aber in den Bars und sonstigen studentischen Veranstaltungen (sitsits) ausreichende Angebote für das studentische Leben. Im Gegensatz dazu ist Oulu ein relativ zentraler Ort um mit Freunden in einem Mietwagen diverse Nationalparks in Finnland zu erreichen. Den Lapland-Trip von timetravels der über das Erasmus-Netzwerk ESN organisiert wurde war auch eins meiner Highlights.

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Mit der Erasmus-Förderung von 600€ monatlich konnte ich ganz gut die Miete vom Wohnheim (306€ inkl. Nebenkosten und Internet) und Essen (Mensa 3,20€) abdecken. Günstig für finnische Verhältnisse einkaufen kann man im Lidl. Grundsätzlich ist hier aber alles ein wenig teurer als in Deutschland. Dinge darüber hinaus wie Ausflüge musste ich von meinem zuvor angespartem Geld bezahlen. Das übliche Zahlungsmittel ist die Kreditkarte. Das Busticket kostet ca 40€ monatlich. Man kann aber auch Guthaben auf die Buskarte laden und nur bei Bedarf Bus fahren. Das ist noch etwas günstiger als einfach so mit Kreditkarte im Bus für jede einzelne Fahrt zu zahlen. Ich habe mir gleich zu Beginn ein gebrauchtes Fahrrad gekauft mit dem ich jeden Tag zum Campus (ca 10 Minuten) oder in die Stadt (ca 10 Minuten) geradelt bin und habe mir somit das Busticket gespart. Oulu hat sehr gut ausgebaute Radwege die auch bei Neuschnee recht schnell geräumt werden. Somit war Radfahren nie ein Problem.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt am besten gefiel mir die freundliche Art und Hilfsbereitschaft der Finnen. Um mein persönliches Highlight zu benennen, soll der Lapland Trip von ESN erwähnt werden. Mit der Aussicht über Tromsø und den unglaublich schönen Nordlichtern eine magische Erfahrung. Die Zeit über habe ich tatsächlich keine wirklich schlechte Erfahrung gemacht. Nur als ich zurück geflogen bin ist mir über den Wolken aufgefallen wie sehr ich die Sonne vermisst habe, da es ab November die meiste Zeit doch recht grau und dunkel war.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

Koordinatorin ITEE: Maiju erreichbar per Mail: study.itee@oulu.fi
Kursübersicht:
<https://opas.peppi.oulu.fi/en/courses-for-exchange-students/18715>
Wohnheim:
<https://www.psoas.fi/en/>

12. Nur Erasmus-Aufenthalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.